

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 46 (1971)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Blick in die Welt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

betrachten die Armee mit etwas weniger Emotion.

Es ist gar nicht mehr einfach, den Leuten heute Angst zu machen. Darum werden unsere geistigen Landesverteidiger langsam nervös. Darum gehen unsere Obristen «wallfahrten», auf Vortragstournee, auf Public-Relations-Reise. Darum wollen unsere «Papadopouli» mit der Jugend «ins Gespräch kommen», «diskutieren». Darum schreibt man in unseren mehr oder weniger systemkonformen Presseerzeugnissen über das «Problem Jugend und Armee». Das Problem heisst nicht: Jugend und Armee, das Problem heisst: Armee. Die geistigen Landesverteidiger versuchen verzweifelt, die Angstneurose in die Zeit der Koexistenz hinüberzutragen. Allein, ich hoffe, dass meine Generation, so neurotisch sie sonst auch sein mag, gegen diese Angstneurose unempfindlich sein wird.

Christoph Geiser

## Blick in die Welt

### Die heutige Situation der NATO unter Berücksichtigung der schwierigen Lage Amerikas

Von Oberstlt H. v. Muralt, Zürich

Dieses Thema geht uns alle an, befindet sich unser Land doch mitten in Europa. Und das spielt besonders im Ernstfall eine grosse Rolle für die Schweiz und alle übrigen nicht in der NATO befindlichen Staaten. Deshalb ist es notwendig, über die heutige Situation der NATO entsprechend orientiert zu sein.

#### I. Die Aufgaben der NATO

Die wichtigsten Aufgaben der NATO können wie folgt zusammengefasst werden:

##### 1. Festlegen der strategischen Richtlinien und des Verteidigungsdispositivs

Hierzu gehört in der Hauptsache die Berücksichtigung der militärpolitischen Lage in Ost und West, des beiderseitigen Kräfteverhältnisses und der derzeitigen Bewaffnung. Bei der Beschaffung neuer Waffen und Ausrüstungen spielt die Standardisierung eine wichtige Rolle, um die Durchführung der gemeinsamen Verteidigung und den Munitionsnachschub usw. zu erleichtern. Daneben müssen auch die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der atomaren, biologischen und chemischen Waffen (im Westen wie im Osten) berücksichtigt werden. Die Verteidigung der einzelnen NATO-Staaten und die Gesamtverteidigung Westeuropas unter der Mithilfe von Amerika und Kanada muss stets auf einen gemeinsamen Nenner gebracht und immer wieder überprüft werden.

##### 2. Organisation und Aufgaben der NATO

Hier wären insbesondere zu erwähnen: die periodische Ernennung des Oberbefehlshabers aller NATO-Streitkräfte und aller Kommandanten der grösseren Regionen und Unterabschnitte sowie das Festsetzen der Stärke der NATO-Streitkräfte

für die einzelnen Länder, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich heute noch 300 000 Mann amerikanischer Truppen in Westeuropa befinden und dass sich an der Lagerung amerikanischer Atomsprengköpfe usw. vorläufig nichts geändert hat.

Die militärischen Aufgaben und Aufträge für den Ernstfall richten sich nach der allgemeinen Lage und der jeweiligen Situation in den verschiedenen Verteidigungssektoren und werden dementsprechend von Fall zu Fall bestimmt. Über der Gesamtverteidigung steht ein voll integriertes und zentralisiertes Kommandosystem mit gut eingespielten Verbindungen, denn es ist wichtig, dass diese bei Kriegsausbruch sofort und einwandfrei funktionieren.

##### 3. Die Durchführung von gemeinsamen Manövern zu Lande, zur See und in der Luft

Zur Erprobung der Verteidigung der NATO-Staaten und der Gesamtverteidigung Westeuropas werden von Zeit zu Zeit kombinierte Manöver durchgeführt, um die nötigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Zusammenarbeit, der Führung der Truppe auf allen Stufen und des raschen Einsatzes der verschiedenen Kampfverbände zu sammeln.

Geübt werden ferner die rasche Verschiebung stärkerer Truppenteile auf grösseren Distanzen sowie der Nach- und Rückschub. In diesen Manövern wird ausserdem der häufige Wechsel der Lage praktiziert, um die Truppenkommandanten immer wieder vor neue Entschlüsse zu stellen.

##### 4. Meinungsaustausch, Konsultationen und periodische Tagungen

Diese dienen insbesondere der Prüfung der jeweiligen militärpolitischen Lage und sonstigen aktuellen Probleme sowie der Bereinigung aller hängigen Fragen. Die Festlegung der strategischen Richtlinien, der militärischen Organisation und aller übrigen militärpolitischen Aufgaben ist Sache der Verteidigungsminister der NATO-Länder, während die politische Lage durch den ständigen NATO-Rat behandelt wird. Inzwischen ist für den wichtigen Posten eines Generalsekretärs der NATO der holländische Ausseminister Luns gewählt worden, welcher sich nach Angabe massgeblicher Persönlichkeiten für diese Aufgabe und die Leitung der bevorstehenden schwierigen Verhandlungen besonders eignen dürfte.

##### 5. Die Registrierung aller wichtigen Veränderungen im Ostblock und in sonstigen Teilen der Welt

Diese notwendige Massnahme erfolgt in der Hauptsache durch unbemannte Aufklärungsflugzeuge, Erdsatelliten, Kundschafter und den Geheimdienst. Festzustellen sind insbesondere alle wichtigen Veränderungen im gesamten militärischen Bereich des Ostblocks und seines militärischen Einflussgebietes. Hierbei muss man unterscheiden zwischen oberirdischen — meist sehr gut getarnten — militärischen Anlagen aller Art und den geheimen unterirdischen Einrichtungen, denen vor allem in Krisenzeiten besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist. Ausser allen wichtigen Veränderungen bei den örtlichen Anlagen und Einrichtungen müssen auch sämtliche auf-

fallend grossen Ansammlungen von Truppen, Panzern, Artillerie, Transportkolonnen, Helikoptern und Flugzeugen usw. in der Nähe der Grenzen und im rückwärtigen Gebiet des Ostblocks sofort gemeldet und laufend beobachtet werden. Darüber hinaus sind auch alle strategisch wichtigen Wasserstrassen, Seen und Meere zu überwachen, vor allem in bezug auf die Bevölkerung oder Bewegung grösserer Flottenverbände, U-Boot-Flottillen usw. Wichtig ist hierbei, wenn festgestellt wird, dass diese Seestreitkräfte in das Hoheits- oder militärische Einflussgebiet der Westmächte vordringen. Ein besonderes Augenmerk ist der Spionage und der Infiltration von subversiven Elementen aller Art und deren Tätigkeit zu widmen.

## II. Die derzeit wichtigsten Probleme der NATO

### 1. Eine europäische Sicherheitskonferenz, verbunden mit einem ausgewogenen Truppenabzug in Mitteleuropa

Diese seit langem geplante Konferenz scheint nun doch zustande zu kommen, da sie zu den Entspannungsbemühungen beider Parteien gehört. Die Forderungen und Ansichten von Ost und West sind jedoch so unterschiedlich, dass es nicht leicht sein dürfte, zu einem baldigen und guten Resultat zu kommen.

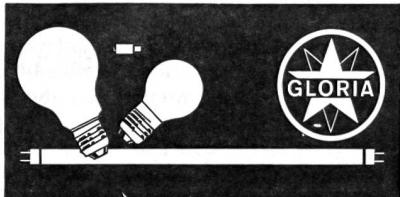
### Der Standpunkt des Ostblocks

Es fällt zunächst auf, dass der Osten bestimmte Absichten noch nicht bekanntgegeben hat. Dazu gehört vor allem die Angabe, wie gross die zu verdünnde Zone sein soll und wieviel Truppen und Waffen abgezogen werden müssen bzw. in diesem Raum verbleiben können. Die bis jetzt bekanntgewordenen Forderungen des Ostblocks sollen hier wie folgt zusammengefasst werden: Bildung einer verdünnten Zone in Mitteleuropa, verbunden mit dem Abzug eines grossen Teiles der ausländischen Truppen (damit sind für den Westen vor allem die amerikanischen Truppen gemeint). Ausser den ausländischen Truppen sollen nach neuer Version auch nationale Truppen abgezogen werden. Teilnahme der DDR an allen Verhandlungen, um — wenn immer möglich — eine Defacto-Anerkennung zu erreichen.

Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, dass der Ostblock bei den bevorstehenden Verhandlungen versuchen wird, seine jetzige starke Position nicht nur zu wahren, sondern noch zu verbessern.

### Die Ansicht der Westmächte

Die Durchführung der Konferenz soll von einer annehmbaren Berlin-Regelung abhängig gemacht werden, und sie soll nur dann stattfinden, wenn die Vorbesprechungen eine erhöhte Sicherheit in Europa erkennen lassen. An der Konferenz müssen auch Amerika, Kanada und alle nicht in der NATO befindlichen Staaten Westeuropas teilnehmen. Was den ausgewogenen Truppenabzug anbelangt, so darf dieser keinesfalls einseitig zum Nachteil des Westens erfolgen. Dies wäre insbesondere der Fall, wenn der grösste Teil der amerikanischen Truppen (wegen der Unmöglichkeit, diese in Frankreich zu stationieren) nach Amerika zurückgenommen und im Ernstfall wieder nach Europa transpor-



Aus unserem Verkaufsprogramm:

- Glühlampen aller Art
- Leuchtstoffröhren und Zubehör
- Armaturen
- Batterien, Hülsen, Birli
- Sicherungen

**Glühlampenfabrik GLORIA AG**  
**5001 Aarau** Tel. (064) 24 17 66-69

Wir sind Lieferanten von:

**Kranken- und Anstaltsmobilier, Stahlrohr-  
Wohn-, Büro- und Gartenmöbeln,  
Bettstellen aus Metall und Holz,  
Patentmatratzen u. a., auch Spezialmodellen  
für grosse Matratzenlager in Hütten,  
Baracken usw.**

Verlangen Sie unsere Unterlagen.

**sissach** Basler Eisenmöbelfabrik AG

vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Tel. (061) 85 17 91

**Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Nafels**

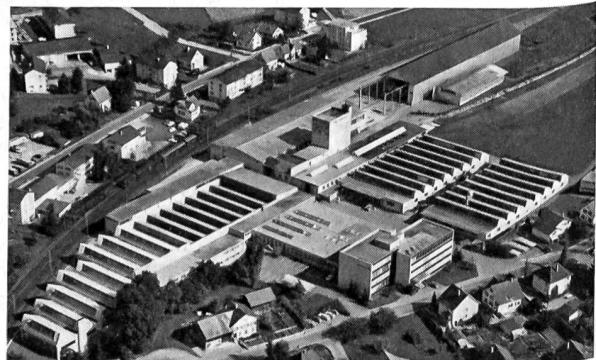
Korken- und Presskorkfabrik  
Telefon (058) 4 41 50

**Presskorkfolien** und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschiert mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

**Presskork** verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.

# GRIESSER

Leichtmetall-Rolladen Alucolor und Novacolor  
Roll- und Raff-Lamellenstoren Solomatic  
Gitterstoffstoren Soloscreen und Veniscreen  
Ganzmetallstoren Metalunic  
Toranlagen  
Mobile Trennwände  
Stahl- und Aluminiumplatten-Rolladen



In Aadorf befindet sich die Muttergesellschaft der auf dem Rolladensektor in Europa führenden Griesser-Gruppe

Griesser AG, 8355 Aadorf, Tel. (052) 47 25 21

Filialen in Basel, Bern, Chur, Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Niederlenz,  
Oberwil BL, St. Gallen, Venthône VS, Zürich und Winterthur

tiert werden müsste, was bei den heutigen starken Angriffswaffen zur See und in der Luft ein äusserst gefährliches und verlustreiches Unternehmen darstellen würde und zugleich mit grossen Verzögerungen verbunden wäre. Dies würde in ganz besonderer Weise dem Ostblock zugute kommen, da seine Truppen und Waffen nur einige hundert Kilometer auf dem Festland zurückgenommen werden müssten und im Ernstfall sofort wieder zur Stelle wären. Ausserdem könnten die meisten Abschussrampen für Mittelstreckenraketen usw. dort verbleiben, wo sie sich jetzt befinden. Berücksichtigt werden müsste ferner, dass die Streitkräfte der NATO schon jetzt denjenigen des Ostblocks zahlenmässig unterlegen sind. Der Abzug der Truppen sollte über eine längere Zeitspanne verteilt und ständig überwacht werden. Die Verhandlungen über den Truppenabzug müssten ausserhalb der Sicherheitskonferenz geführt werden, um eine Anerkennung der DDR zu vermeiden. Schliesslich müsste der Status von Berlin unverändert bestehen bleiben.

Bei allen diesen Verhandlungen müssen die Westmächte stets darauf bedacht sein, dass das ausgeglichene Kräfteverhältnis immer erhalten bleibt, denn das ist die beste Garantie für den Frieden.

## 2. Die zunehmende Bedrohung in Europa, im Mittelmeerraum und neuerdings auch in der Ostsee und im Nordmeer sowie im Roten Meer

Die ständig zunehmende Verstärkung der russischen Seestreitkräfte, die Errichtung von Land-, Marine- und Luftstützpunkten, die Lieferung von grossen Mengen an Waffen, Panzern, Fliegerabwehrkanonen, Flugzeugen usw. an eine ganze Reihe von Ländern sowie die Beobachtung aller NATO-Manöver aus nächster Nähe stellen eine dauernde Bedrohung im gesamten Bereich der Westmächte dar und haben einen entscheidenden Einfluss auf das strategische Gleichgewicht im Einsatzraum der NATO. Hinzu kommt noch eine mögliche Bedrohung von Jugoslawien, Albanien und Rumänien. Hieran ändern die beruhigenden Erklärungen der russischen Regierung wohl kaum etwas.

## III. Versuche zur Entspannung der Lage

Hierzu ist eine ganze Reihe von Besprechungen geplant oder im Gange. Insbesondere wären zu nennen:

### 1. Die Bonner Ostpolitik

Die endgültige Unterzeichnung der Verträge von Moskau und Warschau soll von der Lösung der Berlinfrage abhängig gemacht werden. Der russische Parteichef Leonid Breschnew erklärt hierzu, dass nach einer Ratifikation eine neue politische Atmosphäre in Europa entstehen würde. In jedem Falle aber wären die Grenzen der UdSSR und der anderen Ostblockstaaten auch unabhängig von diesen Verträgen gesichert!

### 2. Die Berlin-Gespräche der vier Grossmächte

Fortschritte sind hier bis jetzt nur beim Transitverkehr und einem teilweisen Abbau der Kontrollen an den Grenzübergängen zu verzeichnen. Hingegen ist noch alles

offen in bezug auf die Berlin-Präsenz der Bundesrepublik, die Bewegungsfreiheit der Westberliner und die Vertretung Westberlins im Ausland. Die Sowjetregierung erklärt bereits jetzt, dass die Anerkennung der legitimen Interessen und souveränen Rechte der DDR eine Voraussetzung sei.

## 3. Verhandlungen über eine Verminderung oder ein Verbot verschiedener Waffen und Mittel

Hierzu gehören vor allem die Begrenzung der strategischen Waffen und ein Verbot aller biologischen und chemischen Waffen. Die Begrenzung dieser und noch anderer Waffen und Mittel soll schliesslich zu einer allgemeinen Abrüstungskonferenz führen, wodurch gleichzeitig eine Herabsetzung aller Rüstungsbudgets in der Welt erreicht werden soll.

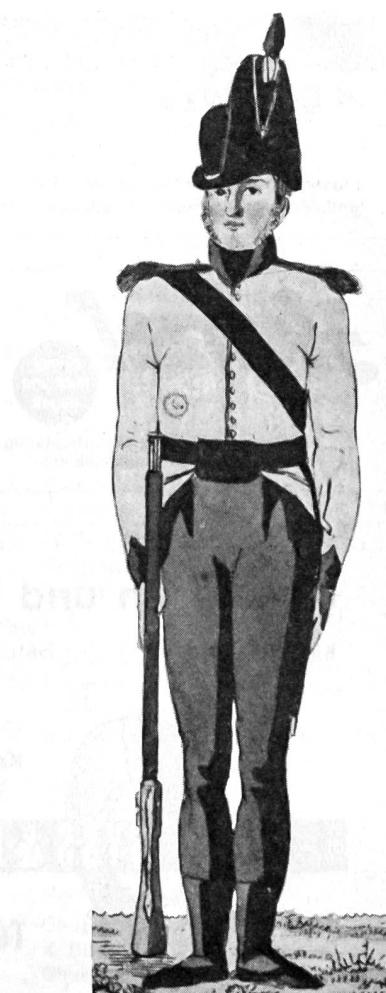
## IV. Die derzeit schwierige Lage Amerikas

(Zusammengestellt auf Grund zahlreicher Presse- und Radioberichte)

Hauptsächlich als Folge des immer noch andauernden Krieges in Indochina, aber auch wegen der schwierigen innen- und aussenpolitischen Lage herrscht nicht nur in der amerikanischen Regierung, im Volk und in der Armee, sondern auch in vielen Teilen der Welt grosse Besorgnis.

### 1. Die Lage in Vietnam

Der Krieg in Vietnam ist immer noch gekennzeichnet durch die gleichen Schwierigkeiten in der Kriegsführung und wegen der besonderen Verhältnisse in Indochina überhaupt. Die Vietnamisierung des Krieges, welche die Lage der Bevölkerung, die Zusammenarbeit und die Kampfhandlungen hätte erleichtern sollen, hat sich nur teilweise erfüllen lassen. Dies vor allem wegen des häufigen Verrats in den eigenen Reihen und der ständigen Infiltration grösserer, gut ausgebildeter und bewaffneter Kampfverbände des Feindes, begünstigt durch das unübersichtliche und schwer begehbarer Dschungelgelände im Grenzgebiet und im eigenen Lande. Ausser den zahlreichen Angriffen spielen noch die vielen erfolgreichen Überfälle und Sabotageakte aller Art sowie Entführungen und Terrorisierung der Bevölkerung usw. eine besondere Rolle. Dazu kommen dann noch die speziellen Schwierigkeiten in der kämpfenden Truppe, so vor allem die vielen Rauschgiftsüchtigen, die zahlreichen Dienstverweigerungen und Desertionen sowie Gewaltakte und Massaker. Ausser der Ermordung vieler Zivilisten wurden nach Angaben des Senators Mansfield allein 1970 über 200 Vorgesetzte aller Grade durch Angehörige der Armee getötet. Auf Grund aller dieser Tatsachen müssen ständig zahlreiche Wehrmänner bestraft oder aus der Armee entlassen werden. Die Gründe für diese vielen negativen Vorkommnisse können von hier aus nicht so ohne weiteres beurteilt werden. Sicher aber spielen die lange Abwesenheit von der weit entfernten Heimat und von der Familie, der überaus schwere Krieg im Dschungel mit all seinen Entbehrungen und Strapazen und die vielen moralischen Einflüsse, denen die Wehrmänner hinter der Front ausgesetzt sind, eine grosse Rolle.



Alte Schweizer Uniformen 32

### Thurgau

#### Jäger (in Wirklichkeit ein Scharfschütz)

Schwarzer Zelttafelhut mit gelbem Hutband, gelber Schlaufe und Knopf; Kokarde diagonal geteilt, oben weiß, unten grün; dunkelgrünes, kurzes Zapfenpompon.

Schwarze Krawatte, oben mit weissem Rand. Hellgrauer Rock mit einer Reihe von 11 bis 12 gelben Knöpfen; hoher, zurückgeschnittener, dunkelgrüner Kragen; dunkelgrüne, spitz auslaufende Aufschläge; dunkelgrüne Schossumschläge; dunkelgrüne Fransenpaletten.

Dunkelgrüne, lange, eng anliegende Hose. Kurze, schwarze Überstrümpfe. Schwarzer Gurt, über den Rock getragen, mit schwarzer Patronentasche vorn in der Mitte; schwarzes Bandelier von der rechten Schulter nach links unten zum (unsichtbaren) Weidsack. Hirschfänger in dunkelbrauner Scheide mit gelbem Griff.

Kurze Jägerbüchse mit gelben Beschlägen und schwarzem Riemen.

(Vgl. den Scharfschütz bei C. Soulzberger und bei Engelbrecht; ebenso auf dem Blatt «Thurgauer Militär».)

### 2. Die schwierige Lage im eigenen Land

Die Gründe hierfür sind zum Teil dieselben, wie sie für Vietnam beschrieben wurden. Dazu kommen noch folgende: hohe Verluste an Menschen und Material durch den langen Krieg in Indochina; erhebliche finanzielle Belastungen in den letzten Jahren, verbunden mit Währungsschwierigkeiten und Inflation; ferner Streiks, Arbeitslosigkeit, soziale Unruhen, Rassenkämpfe, Verbrechen aller Art und eine zunehmende Demoralisierung der Jugend; dann noch die unliebsamen Vorkommnisse in der



Comptoir d'importation  
de Combustibles S.A. 4001 BASEL  
Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- u. Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie- und Motorenöle/Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KERDANE



Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung  
Hemden- und Berufsmantel-Service

35 Filialen in  
Zürich, Arau, Baden-  
Wettingen, Brugg, Lenz-  
burg, Wohlen, Villmergen,  
Bremgarten, Shopping-  
Center Spreitenbach,  
Kloten, Winterthur,  
Schlieren, Baar, Zug  
sowie viele Ablagen  
in der ganzen Schweiz



Reinigung Wädenswil  
Telefon 75 00 75



schnell, gut,  
preiswert!

## Bandisen und Bandstahl

kaltgewalzt

Sehr vorteilhafte Preise



Kaltwalzwerke

WYSS & CIE. PRATTELN

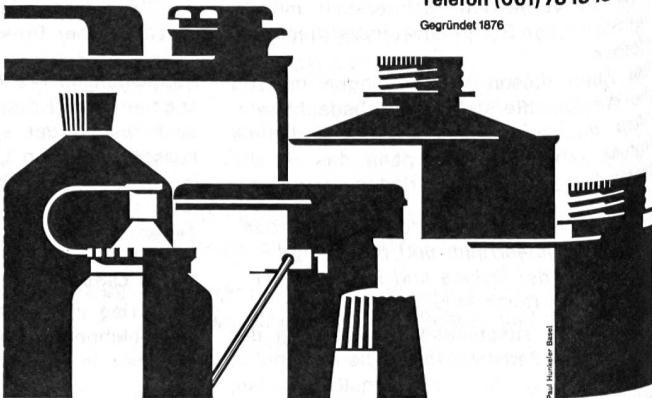
Tel. (061) 81 53 73

## VOGEL AG



Blech- und  
Kunststoff-Packungen  
4147 Aesch/Basel  
Telefon (061) 78 13 13

Gegründet 1876



Paul Heider AG



KANTONALBANK  
VON BERN

Bern, Bundesplatz    Telefon 22 27 01    46 Niederlassungen



FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

TEL. 055 / 5 74 12

Armee und die Veröffentlichung von auf-  
ehenerregenden Geheimdokumenten, vor  
allem über die Vorbereitung des Krieges  
in Indochina. Als Zeichen einer zunehmen-  
den Kriegsmüdigkeit beteiligen sich in  
letzter Zeit auch sehr viele Kriegsvetera-  
nen an den häufigen Demonstrationen  
gegen den Krieg in Vietnam.  
Von dem Krieg in Vietnam, der allgemeinen  
Unzufriedenheit, der Diskriminierung  
der schwarzen Rasse sowie den oben be-  
schriebenen nachteiligen Einflüssen nicht  
wird ein Ende gesetzt, bedeutet das  
für Amerika innen- und ausenpolitisch  
wie für das Prestige in der Welt und für  
die Zusammenarbeit mit der NATO eine  
große Gefahr.

#### 1. Einflüsse auf die Verteidigung Westeuropas

Man muss sich aus allen oben erwähnten  
Gründen heute ernstlich fragen, ob Amerika  
im Falle eines Angriffs auf Europa —  
in naher Zukunft — effektiv in der Lage  
ist, überhaupt gewillt wäre, sich an  
einem neuen grossen Kriege voll und ganz  
zu beteiligen. Nach verschiedenen Berichten  
sind deutliche Anzeichen vorhanden,  
dass in Amerika mehr als bisher an die  
eigene Verteidigung gedacht wird. So for-  
tete der amerikanische Senator W. Proxmire  
mit Nachdruck eine Europäisierung  
der NATO, verbunden mit dem Abzug der  
hälfte der heute in Europa stationierten  
US-Truppen. Die USA sollten zwar weiterhin  
für die atomare Abschreckung Europas  
sorgen, während die Streitkräfte zur Haupt-  
sache von den europäischen NATO-Ländern  
zu stellen wären. Es fällt auch auf,  
dass der amerikanische Verteidigungs-  
minister Laird für das neue Verteidigungs-  
konzept folgendes vorschlägt: eine neue  
Strategie der realistischen Abschreckung,  
welche alle denkbaren Konflikte in Zukunft  
verhindern würde; Amerika habe es satt,  
weiterhin die Weltpolizistenrolle zu spielen.  
Im übrigen seien sinkende Verteidigungskosten  
nur dann sinnvoll, wenn sie auf  
eigene Vergeltungsschläge beschränkt blei-  
ben. Endziel des neuen Verteidigungspla-  
nes wäre die Aufstellung einer grossen  
Freiwilligenarmee von etwa 2,5 Millionen  
Mann (gemeint ist damit wohl zum Schutze  
des eigenen Landes!).

Man sollte doch meinen, dass Amerika am  
Weiterbestehen Europas als selbständiger  
und unabhängiger Kontinent ein beson-  
deres Interesse haben müsste, weil bei einem  
Verlust grösserer Teile Westeuropas sich  
alle Angriffswaffen und Kriegsanstrengun-  
gen des Ostens gegen Amerika selbst  
richten würden.

#### VI. Die Konsequenzen für die NATO

Aus den obigen Ausführungen ergibt sich,  
dass Westeuropa — trotz allen Entspan-  
nungsbemühungen — für alle Fälle eine  
starke eigene Verteidigung besitzen muss,  
um im Ernstfall nicht nur widerstehen,  
sondern auch überleben zu können. Des-  
halb wurde in der NATO kürzlich erneut  
die Forderung nach grösseren Verteidi-  
gungsanstrengungen aller Staaten West-  
europas erhoben, die geeignet wären,  
einem konventionellen Angriff des Ost-  
blocks ohne amerikanische Hilfe wirksam  
zu begegnen. Alle Spannungen innerhalb

der NATO müssten so bald wie möglich  
beseitigt und der volle Beitritt Frankreichs  
zur NATO unter allen Umständen wieder  
erreicht werden.

Eine hohe Moral und der unbedingte Wille  
aller Völker zur Selbstbehauptung und zur  
Verteidigung Westeuropas sind nach wie  
vor die ausschlaggebenden Faktoren.

Auch unser Land sollte auf Grund der in  
dieser Studie gemachten Angaben über  
die tatsächliche Lage Westeuropas die  
entsprechenden Konsequenzen ziehen, um  
im Ernstfall allen Eventualitäten in jeder  
Beziehung gewachsen zu sein.



#### Neues aus dem SUOV

##### Dank an die alte Garde des SUOV

Die Veteranenvereinigung  
wurde 25 Jahre alt

In Luzern, wo sie 1945 gegründet wurde,  
trafen sich am schönen Sommertag des  
4. Juli aus allen Landesteilen über 400  
Mitglieder der Veteranenvereinigung des  
SUOV im Kursaal zur Feier ihres 25-jäh-  
rigen Bestehens. Die Schweizerischen  
Unteroffizierstage 1970 in Payerne hatten  
eine Verschiebung der Feier um ein Jahr  
verursacht. Für die glanzvolle und gedie-  
gene Organisation zeichnet die Alte Garde  
des UOV Luzern unter der Leitung des un-  
ermüdlichen Ehrenpräsidenten des SUOV,  
Adj Uof Erwin Cuoni.

Der Obmann der Vereinigung, Wm Walter  
Flaig, eröffnete die 26. Jahresversammlung  
mit der Totenehrung, die 195 zur Grossen  
Armee abberufenen Kameraden galt. Zu  
Ehrenveteranen konnten 109 in Ehren  
ergrauter Häupter ernannt werden, die 70  
Jahre alt wurden und 45 Jahre in einem  
Unteroffiziersverein mitgearbeitet hatten.  
Dem 1880 geborenen Wm Emil Künzler,  
UOV Bern, wurde der traditionelle Silber-  
becher für den ältesten Tagungsteilnehmer  
überreicht. Die Organisation der Jahres-  
versammlung 1972 wurde der Alten Garde  
des UOV Einsiedeln übertragen, der näch-  
stes Jahr auch das Fest seines 50jährigen  
Bestehens feiern kann.

Zur anschliessenden Jubiläumsfeier nah-  
men die Veteranen auf der Kursaalterrasse  
Platz, wo sich mit Aussicht auf das Ge-  
stade des Vierwaldstättersees der einprä-  
gsame, farbenfroh und gediegen gestaltete  
Festakt abspielte. Angeführt vom bekannt-  
en Korps der Stadtmusik Luzern in histori-  
schen Uniformen, marschierten die Fahnen  
der Kantone und die Zentralfahne,  
flankiert von den Bannern der Veteranen-  
vereinigung und des UOV Luzern, auf. Als  
OK-Präsident konnte Adj Uof Erwin Cuoni  
zahlreiche Ehrengäste begrüssen, wie den  
persönlichen Vertreter des Chefs EMD,  
Bundespräsident Rudolf Gnägi, den Luzer-  
ner Stadtpräsidenten, Brigadier und Natio-  
nalrat Dr. Hans-Rudolf Meyer; den neuen  
Militär- und Polizeidirektor des Kantons  
Luzern, Regierungsrat Dr. Albert Krummen-  
acher; Dr. Hermann Heller als Präsidenten  
des Grossen Rates; Christian Eggenberger  
als Präsidenten des Grossen Stadtrates;  
Oberst Oskar Käch, Kdt der Luzerner  
Infanterieschulen. Von der Gründung der  
Eidgenossenschaft und der Gründung der

## Termine

### September

- 4. Bern (UOV)  
Jubiläumswettkämpfe  
50 Jahre Verband Bernischer UOV
- Hochdorf LU (UOV)  
50 Jahre UOV Amt Hochdorf  
Jubiläums-Wettkämpfe
- 4./5. Plessel FR (SMSV)  
3. Gedenkmarsch  
«Ehre und Treue»
- 10.—12. Grenchen (UOV)  
100 Jahre UOV — Jubiläums-  
wettkämpfe und Waffenschau
- 11./12. Zürich (UOV)  
7. Zürcher Distanzmarsch
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)  
Schweizerische Mannschafts-  
wettkämpfe der Mech + L Trp

### Oktober

- 3. Buchs SG (UOV Werdenberg)  
1. Ostschweizerischer Tages-  
orientierungslauf  
der militärischen Verbände
- 3. und  
9./10. St. Gallen (UOV)  
Schnapschiessen Gewehr  
und Pistole auf Olympiascheiben
- 9./10. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)  
Nachtpatrouillenlauf
- 16./17. Chur (Bündner OG)  
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch  
Chur—St. Luzisteig—Chur

### November

- 20./21. Kriens (SVMLT)  
13. Zentralschweizer Distanzmarsch

### 1972

#### Januar

- 16. Läufelfingen (UOV Baselrand)  
21. Nordwestschweizerische  
Militär-Skiwettkämpfe
- 23. Samedan (UOV)  
2. Militär-Ski-Einzellauf mit  
Schiessen
- 29./30. Brienz (UOV)  
Militärskitage Axalp

Winkelriedstiftung ausgehend, betonte Er-  
win Cuoni die Bedeutung der Treue zum  
Vaterland und fand kritische Worte gegen  
die destruktiven Tendenzen, die, gegen  
Staat und Landesverteidigung gerichtet,  
alles Bewährte über Bord werfen wollen,  
um das Land Einflüssen und Ideologien  
zu öffnen, die das weisse Kreuz aus der  
Fahne reißen möchten.

Als persönlicher Vertreter des Chefs des  
Eidgenössischen Militärdepartements, Bun-  
despräsident Rudolf Gnägi, hielt der Stadt-  
präsident von Luzern, Brigadier und Natio-  
nalrat Dr. Hans-Rudolf Meyer, die eigent-  
liche Festansprache, die wir hier im Wort-  
laut folgen lassen:

#### 25 Jahre Veteranenvereinigung SUOV

Es fällt mir die Ehre zu, Ihnen im Namen  
des Chefs des Eidgenössischen Militär-  
departements den Glückwunsch zu Ihrem  
Jubiläum zu entbieten. Herr Bundespräsi-